

Grinsekatzen, Cross-Dressing und andere Katastrophen

RyuujiTatsuhi YuuyaTaizo

Von abgemeldet

Kapitel 14: If somethin' is broken, and you try to fix it...

Grinsekatzen, Cross dressing und andere Katastrophen-
Kapitel 14: If somethin' is broken and you try to fix it

Taizo und Yuuya waren unauffindbar. Auch am nächsten Tag, nachdem Tatsuhi und Ryuuji erfolgreich aus dem Bett gequält waren, konnten sie nicht erreichen. Selbst, als sie beide zu den Wohnungen der Bandmembers gegangen waren, Nichts. Tatsuhi war schon gestern fertig mit den Nerven gewesen, aber heute war es noch schlimmer. Er drehte völlig durch:

Er redete sinnloses Zeug, tat sich bei jeder Kleinsten Gelegenheit weh und brach alle 20 Minuten in Tränen aus. Ryuuji tat er wirklich leid, aber es nervte ihn auch ein wenig: Jetzt hieß es, Ruhe bewahren. Er überlegte hin und her ob sie nicht zur Polizei gehen sollten, aber was brachte das schon? Vielleicht waren die beiden auch dabei etwas Wichtiges vorzubereiten und wollten ihn und Tatsuhi überraschen? Als sie um halb 12 zum Probe gingen, war es dasselbe Spiel wie gestern. Kein Taizo, kein Yuuya.

Tatsuhi wurde immer besorgter, aber schließlich kam er auf eine Idee:

„Ryuuji, ich weiß, das klingt absurd~

Aber vielleicht sollten wir noch mal nach Mie fahren, dort könnten wir zumindest nach Yuuya suchen! Möglicherweise, könnten seine Eltern wissen wo er ist...”

Ryuuji kam der Gedanke seltsam vor. So nach dem Motto:» hey, wir sind die Bandkollegen ihres Sohnes, er ist weg wissen sie zufällig wo er ist?«

Da ihm selbst kein besserer Einfall kam, stimmte er zu.

Sie gingen, etwas niedergeschlagen zum Bahnhof um Fahrkarten für den nächsten Express Zug nach Mie zu kaufen.

„Ooh, nee, der nächste Shinkansen nach Mie fährt erst Morgen!!!“

Ryuuji war nun sichtlich genervt. Nichts wollte klappen. Ein betrübter Tatsuhi griff seine Hand und mit gesenktem Blick, lief er aus dem Bahnhof. Ryuuji folgte ihm. Schweigend.

Ryuuji wollte irgendwas tun, irgendwas um ihn wieder lächeln zu sehen, doch es schien unüberwindbar. Diese tiefe Verzweiflung in seinen Augen war unerträglich. Andauernd sah er hoffnungsvoll auf sein Handy, um vielleicht eine SMS oder einen Anruf von einem der beiden zu sehen, doch seine Traurigkeit wurde jedes Mal größer,

als er sah dass er sich geirrt hatte.

Sobald er die Wohnungstür wieder aufgeschlossen hatte, lies sich Tatsuhi auf seine Couch plumpsen und wieder kullerten ihm Tränen über die Wangen. Er schaffte es diesmal selbst, recht schnell sich wieder zu fangen.

„Ryuuji...ich..ich möchte dir gern was zeigen. Als wir noch nicht zusammen waren, aber ich dich so hoffnungslos liebte..da....da hab ich manchmal Songs für mich allein komponiert..und geschrieben.“

Er zog einen Ordner aus seinem Bücherregal und blätterte ein wenig darin. „hier. Den hab ich geschrieben als ich fest davon überzeugt war, dass ich nichts weiter als ein Kollege für dich bin..ich ..war ziemlich traurig..aber das hat mir geholfen.“ Er gab Ryuuji ein Blatt papier.

Krakelige Akkorde waren darauf notiert zusammen mit einem Japanischen Text, der nur in Hiragana geschrieben war.

Als Ryuuji grade mit dem Lesen beginnen wollte, zog Tatsuhi es ihm wieder aus der Hand, er hatte sich auf sein Sofa gesetzt, zusammen mit seiner Akustischen Gitarre. Das Blatt hatte er vor sich hingelegt und begann zu spielen:

„Als ich auf einen Anruf von dir wartete, egal was es war, hörte ich den Song, den wir immer zusammen im Auto gehört hatten. Im frühen Sommer als wir uns kennenlernten.

Der Wind hat so sanft geweht, wie der Kuss einer Gottheit....’

Viele melancholische Verse ging es so weiter. Eine kleine Träne rollte Ryuuji über die Wange. Der Text war unglaublich anrührend, und so feinfühlig geschrieben, er konnte nicht anders. Sanft drückte er ihn an sich.

„bitte lächle wieder! Wir sehen die beiden ganz sicher, davon bin ich fest überzeugt. Deine Tränen sind viel zu zerbrechlich, um sie so zu verschwenden.“ flüsterte er Tatsuhi ins Ohr. Tatsuhi drückte sich an Ryuuji, und legte die Gitarre zur Seite. Eine ganze Weile saßen sie so da. Nach einiger Zeit stand Ryuuji auf.

Er ging in die Küche und setzte Tee auf. Während dieser zog, ging er ans Küchenfenster, und steckte sich eine Zigarette an. Die tat jetzt gut, bei dem ganzen Aufruhr..

Als der Tee fertig gezogen hatte, stellte er zwei Tassen und das Kännchen auf ein Tablett, und ging zurück ins größere Zimmer. Ein wenig überrascht stellte er fest, dass Tatsuhi sich wie ein kleines Kind zusammengerollt hatte, und wie ein Murmeltier schlief. Grinsend stellte Ryuuji das Tablett auf einen Tisch und goss sich selbst eine Tasse ein. Dann, ging er zu Tatsuhis Bett und holte die Wolldecke, die er dort einmal entdeckt hatte. Vorsichtig legte er sie über Tatsuhi. Wenn er schlief sah er so friedlich aus..Ryuuji wollte ihn küssen. Seine Lippen sahen so zart aus, wie zwei Kirschblütenblätter. Ryuujis Herz klopfte ihm bis zum Halse. Er beugte sich vor und war nur noch wenige Zentimeter von diesen verführerischen, elegant geformten Lippen entfernt. Widerstehen konnte er jetzt sowieso nichtmehr, und ganz vorsichtig drückte er seine Lippen auf die von Tatsuhi. Es war natürlich kein richtiger Kuss, nur ein Paar aufgedrückte Lippen. Aber so weich. Tatsuhis Haare glänzten schön. Seine Haut war strahlend weiß, so wie frisch gefallener Schnee. Plötzlich fühlte Ryuuji eine Hand an seiner Wange. Tatsuhi war aufgewacht und sah ihn an. „ E-es tut mir leid, ich..“ Ryuujis Entschuldigung wurde von Tatsuhi unterbrochen, weil er seinen Zeigefinger auf Ryuujis Lippen gelegt hatte und mit dem Kopf schüttelte. Ryuuji legte seine Hand in Tatsuhis Nacken und zog ihn näher zu sich. Sie legten ihre Stirnen aneinander und sahen sich an.

„Ryuuji?“ „Hm?“ „Du bist mir so wichtig...“

Ryuuji lächelte nur und drückte ihm einen Kuss auf die Wange. Als Antwort strich ihm Tatsuhi durchs Haar und kuschelte sich in Ryuujis Hemd.

Ryuuji goss jetzt etwas in die zweite Tasse und hielt sie Tatsuhi unter die Nase. Dieser nahm dankend an und schlürfte ein wenig vor sich hin.

Es war schon bald später Abend geworden und Ryuuji und Tatsuhi waren eingeschlafen, einfach so auf der Couch. Mitten in der Nacht wachte Tatsuhi auf und stellte verschlafen seinen Handywecker, damit sie Morgen den Shinkansen nicht verpassten. Dann krabbelte er wieder zu Ryuuji unter die Wolldecke.

Kommentar: es tut mir wahnsinnig leid dass sich das immer so verzögert..ich habe einfach zu wenig zeit..auch dass kapitel 13 auf Adult gestellt ist war nkcht wirklich geplant..

ich hoffe ich kann das nächste kapitel etwas länger und ausführlicher machen..LG kirêi